

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Technik – Wirtschaft – Soziales, Ausgabe: 7

Titel: Unternehmenskonzentration (14 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

<b>Unternehmenskonzentration</b>	<b>3.8</b>
<b>Vorüberlegungen</b>	
<p><b>Lernziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Die Schüler sollen sich in einem Planspiel mit der Problematik der Unternehmenskonzentration auseinandersetzen.</i></li> <li>• <i>Sie sollen die Problematik der Unternehmenskonzentration herausarbeiten.</i></li> <li>• <i>Sie sollen Rahmenbedingungen und Folgeprobleme herausstellen.</i></li> <li>• <i>Sie sollen Entscheidungsprozesse verstehen.</i></li> <li>• <i>Sie sollen die Methode des Planspiels anwenden.</i></li> </ul>	
<p><b>Anmerkungen zum Thema (Sachanalyse):</b></p> <p>Die <b>Fusionen</b> großer Unternehmen lösen immer wieder nicht nur bei den direkt Betroffenen, sondern inzwischen auch in der Gesellschaft breite Diskussionen aus. Zwar versuchen die Unternehmen, ihre Gründe dafür offen zu legen, Pläne für die Mitarbeiter zu erarbeiten, neue Perspektiven zu entwickeln, aber es bleibt die Tatsache, dass durch Fusionen Unternehmen vom Markt verschwinden, größere Konzentrationen entstehen, der Markt der Anbieter sich verengt und schließlich die <b>Gefahr der Monopolisierung</b> entsteht.</p> <p><b>Auslöser für derartige Maßnahmen</b> waren bislang innerbetriebliche Entscheidungen. Nunmehr werden Fusionen vermehrt über den Kapital-, Finanz- und den Aktionsmarkt gesteuert. Vermehrung des Shareholder-Values steht im Vordergrund. Nicht die wirtschaftlichen, sondern die finanzpolitischen Entscheidungen an der Börse bestimmen das Überleben selbstständiger Unternehmen. Zuweilen kann ein an der Börse notiertes Unternehmen sich gegen eine derartige Fremdübernahme kaum wehren, dies vor allem dann, wenn die eigene Kapitaldecke so dünn ist, dass eine Abwehr der Übernahme finanziell nicht gelingt. Nicht Produkt, Warenhandel und Arbeit bestimmen heute Fusionen, sondern die Vermehrung und Konzentration von Kapital.</p> <p>Man mag diese Entwicklung gerade für unsere Wirtschaft verwerflich nennen, dennoch gab es Unternehmenskonzentrationen und Firmenübernahmen schon immer. Allerdings waren diese meist von rein wirtschaftlichen Überlegungen getragen und den Betroffenen meist unmittelbar verständlich zu machen. Hierbei standen Kapital, Arbeitsmarkt, Produktion, Rohstoffe, Vermarktung und natürlich auch die wirtschaftliche Konkurrenz auf dem Markt im Mittelpunkt. Diese ursprünglichen Aspekte sollen am fiktiven Beispiel eines Mittelstandsunternehmens in einem <b>begrenzten Planspiel</b> verdeutlicht werden.</p> <p><b>Didaktisch-methodische Reflexionen:</b></p> <p>Der Fusionsprozess von Großunternehmen ist für die Schüler kaum durchschaubar. Sie erleben diesen meist – wenn nicht die Eltern selbst betroffen sind – aus der Zeitung und den Medien. Hier werden Argumentationen plakativ gegenübergestellt. An Hintergrundinformationen wird nur das Nötigste vermittelt. <b>Ein wirklicher Einblick</b> ist kaum möglich. Daher soll an einem fiktiven Beispiel im Planspiel ein solcher Fusionsprozess durchgespielt werden.</p>	

**3.8****Unternehmenskonzentration****Vorüberlegungen****Zur Methode „Planspiel“:**

Im Planspiel sollen die Schüler **das Entscheiden üben**. Sie sollen aus der Planspielsituation heraus Entscheidungen verstehen. Im Planspiel müssen die Schüler Entscheidungen treffen.

In einem **Modell** werden der Spielrahmen und der Hintergrund für die Entscheidungen festgelegt. Dieses Modell basiert auf einer vereinfachten und konstruierten Wirklichkeit. Nicht alle Faktoren können für das Planspiel verwendet werden. Es werden nur diejenigen Daten herausgegriffen, die für das Ziel dieses Spieles wichtig sind.

Die Schüler übernehmen **Rollen**, die durch das Planspiel vorgegeben und beschrieben sind. Im Laufe des Spieles werden Datenänderungen, Datenergänzungen und Datenvermehrung notwendig. Nicht alle Daten können im Vorhinein festgelegt werden. Die **Datenkonstruktion** erfolgt deshalb begleitend. Sie kann aber auch als Frage offen bleiben.

Ziel ist es, den Entscheidungsprozess offen zu legen und die dadurch eingetretenen Veränderungen festzuhalten.

Planspiele können sich über **mehrere Phasen** und zeitlich über mehrere Wochen oder Monate hinziehen. Die gestellte Aufgabe bzw. das gesetzte Ziel bestimmt dabei den Ablauf und den Zeitumfang.

Im hier vorliegenden Beispiel geht es vor allem darum, das Verständnis für Entscheidungen und deren Folgen zu schärfen. Das Planspiel ist daher nicht sehr umfangreich und soll nur für einen ersten Einstieg auch in diese Methode genügen. Die Lehrkräfte sind ihrerseits aufgefordert, dies nach Belieben auszuweiten.

Für das vorliegende Planspiel wird ein **schülernaher, eng umgrenzter Inhalt** gewählt. Die Problematik ist realitätsnah, aber durch die Einengung der Daten für die Schüler fassbar. Ein Rückgriff auf derzeit aktuelle Beispiele (z.B. AEG/Elektrolux Nürnberg oder BASF/Schering) wird nicht versucht. Zwar sind diese Beispiele durch die Medien präsent, aber es fehlt für die Bearbeitung an Hintergrunddaten und Faktenwissen. Allerdings verlaufen die Prozesse und Überlegungen in großen Unternehmen letztlich nicht anders als in mittelständischen oder kleinen Betrieben.

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Radsport Tritt und Mountainbike Treck fusionieren
2. Schritt: Planspiel: Zusammenlegung der Unternehmen

## Unternehmenskonzentration

3.8

## Unterrichtsplanung

## 1. Schritt: Radsport Tritt und Mountainbike Treck fusionieren

## Lernziele:

- Die Schüler sollen die Ausgangssituation der Betriebe erfassen.
- Sie sollen die Probleme der einzelnen Betriebe zusammenstellen.
- Sie lernen die Grundlagen des Planspiels kennen.

## Einstieg:

Die Lehrkraft schreibt die Schlagzeilen des **Arbeitsblatts** „Schlagzeilen“ (siehe **M 1**) an die Tafel oder legt die einzelnen Schlagzeilenkästchen als Folienteile auf.

## Tafelanschrift:

Zusammenschluss von HEW, Veag,  
Bewag und Laubag zum Energieriesen  
Vattenfall Europe abgeschlossen

Electrolux übernimmt AEG  
und schließt Werk in Nürnberg

Bayer macht Schering ein Angebot

Scheringübernahme bedroht 6000 Jobs

Daimler-Benz und Chrysler fusionieren

Es erfolgt ein *freies Unterrichtsgespräch* zu den einzelnen Schlagzeilen. Die Schlagzeilen können durch weitere Beispiele, die von den Schülern genannt werden, ergänzt werden.

In die Mitte der Schlagzeilen wird das Stichwort **Unternehmensfusion** geschrieben.

Die Lehrkraft erklärt den Begriff: Unternehmensfusion = Zusammenschluss von Unternehmen; Konzentration von Unternehmen.

## Bearbeitung:

Die Lehrkraft erläutert die **Aufgabenstellung**:

- An einem Planspiel wollen wir eine mögliche Unternehmensfusion zweier mittelständischer Betriebe durchspielen.

Die Lehrkraft teilt die **Arbeitsblätter** „Radsport Tritt“ und „Mountainbike Treck“ (siehe **M 2** und **M 3**) aus.

